

**"einfach kaiserlich"**  
**Ausstellung im Kallmann Museum Ismaning 2012**

**Dagmar Pachtner**  
**"Arkadien 2012"**

"Garten" zur Zeit Napoleons mit dem Fokus auf die besondere Liebe von ihm selbst und seiner Familie für den Garten und Park ist das Thema der kulturgeschichtlichen Ausstellung im Kallmann Museum.

Was war Garten damals? Was bedeutet uns Garten heute?

Die Ausstellung zeigt wie intensiv Napoleon selbst mit dem Garten verbunden war. Gärten / Parks entstehen zu seiner Zeit aus einer Auseinandersetzung mit Kunst und Natur - Landschaftsbild und Landschaftspark - auch aus einer Form von Repräsentation von Naturliebe von erwachendem wissenschaftlichem Interesse von Macht.

Wenn wir uns heute dem Thema Garten nähern, dann aus dem Rückblick auf die verschiedenen Epochen der Gartengestaltung einerseits und persönlicher Erfahrung andererseits. Der Mensch im urbanen Umfeld entdeckt die Natur in der Stadt neu, nicht nur als Konsument, der Erholung im Park sucht, sondern zunehmend wieder als aktiv tätiger, gestaltender, pflanzender Gärtner. Brachliegende Grundstücke werden von Müll geräumt und kooperativ genutzt (siehe z.B. das Foto der Prinzessinnengärten in Berlin). Die Lebensbedingungen des heutigen Menschen machen daraus einen mobilen Garten, der jederzeit umgezogen werden kann.



<http://prinzessinnengarten.net/>

Meiner Arbeit liegt das Interesse an den unterschiedlichen Auffassungen von Garten im Lauf der Jahrhunderte und in den verschiedenen Kulturkreisen zugrunde. Wie sieht die Gesellschaft Garten? (Barockgarten, Landschaftsgarten, japanischer Garten...)

In der Folge hat sich daraus die Fragestellung entwickelt, was eigentlich gleich bleibt. Welche Ideen hatte Napoleon beim Spaziergang durch seinen Park. Was hat er geliebt, den Geruch von Erde, die sachte Bewegung der Blätter im Wind, zu sehen wie etwas keimt und wächst..?